

Firma,
Gründungsjahr und Arbeiterzahl.

Erzeugnisse, Jahresleistung u. s. w.

VI. Werkzeugmaschinenfabriken.

Werner Geub, Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Inhaber Jacob Geub, Köln-Ehrenfeld.

Gründungsjahr 1842.
Zahl der Arbeiter 85.

Erzeugnisse: Ventilatoren, Exhaustoren, Schmiede-Blasebälge, Schmiedeherde, Schmiedeformen, Feldschmieden, überhaupt sämtliche Maschinen, Werkzeuge und Geräte für das gesamte Schmiede- und Schlossergewerbe.

Absatzgebiete: Inland und Ausland, besonders Belgien, Holland, Skandinavien, Russland.

Kalker Werkzeugmaschinenfabrik L. W. Breuer, Schumacher & Cie., Kalk.

Gründungsjahr 1872.
Zahl der Arbeiter ca. 800.

Erzeugnisse: Werkzeugmaschinen aller Art, Dampfmaschinen, Dampfhämmer, Luftdruckhämmer, Hilfsmaschinen für Walzwerke und Stahlwerke, Patent-hydraul. Schmiedepressen und Kumpelpressen etc., Patent-Luftdruck-Accumulatoren.

Absatzgebiete: a. Inland: ganz Deutschland; b. Ausland: alle Industrieländer der Welt.

Werkzeugmaschinenfabrik Brune, Ges. mit beschränkter Haftung, Köln-Ehrenfeld.

Gründungsjahr 1898.
Zahl der Arbeiter ca. 80 vom Sommer 1900 ab.

Erzeugnisse: Hobelmaschinen und Shapingmaschinen.

Absatzgebiete: a. Inland: Deutschland; b. Ausland: Österreich, Russland, Skandinavien, Holland.

VII. Hebezeuge und Transporteinrichtungen.

„Hebezeugfabrik“, Köln (Sülz). (Georg Kieffer.)

Gründungsjahr 1870.
Zahl der Arbeiter 60—80.

Erzeugnisse: Kieffer's Patent-Schrauben-Flaschenzüge, Laufkatzen, Winden, Westons-, Moores- und Eades-Flaschenzüge, Aufzüge und Aufzugwinden, Räder- und Zahnstangen, Winden, Krane, Kranketten und Kettenräder mit kalibrierten Ketten.

Jährliche Gesamt-Leistung: ca. 5—6000 diverse Hebezeuge im Wert von ca. 300 000 M.

Absatzgebiete: a. Inland: Deutschland; b. Ausland: Russland, Österreich-Ungarn, Italien, Schweiz, Frankreich, Holland, Belgien, Schweden.

Die Fabrik ist vom jetzigen Inhaber gegründet 1870 als »erste deutsche Hebezeugfabrik«, nachdem derselbe mehrere Jahre die Fabrikation der gleichen Specialitäten in England als Ingenieur geleitet. Bis dahin war Deutschland meist auf den Bezug dieser Artikel von England angewiesen. — Das richtige Zusammenarbeiten der Kette mit den Kettenrädern ist bei solchen Hebezeugen nicht von allzugrosser Dauer, weil die Ketten in der Teilung (innere Gliedlänge) durch den Gebrauch sich längen, während die Räder stets dieselbe Teilung behalten. Die teuren kalibrierten Ketten mussten dann früher verworfen werden. Die Fabrik besitzt weit aus die meisten Modelle für Räder, worin solche gebrauchte gelängte Ketten wieder Verwendung finden, weil sie die erste war, welche sich darauf einrichtete. — Der Inhaber hat auch die erste Tabelle der Normallien gebräuchlichster kalibrierter Ketten zusammengestellt und die dazu vorhandenen Modelle passender Kettenräder. (Tabelle siehe in dem grossen Werke: Professor Ernst »Hebezeuge«, Hütte, Kalender etc.) — Der Inhaber ist ferner Besitzer bewährter Patente, namentlich für die neuen deutschen Schrauben-Flaschenzüge, Kran- und Aufzugwinden und Laufkranketten, und bildet der Bau von Hebezeugen nach diesem Patente die bevorzugte Specialität der Fabrik, welche sich von kleinen Anfängen zum jetzigen Umfang emporgeschwungen hat.

Leonhard Hopmann, Maschinenfabrik, Köln-Ehrenfeld.

Gründungsjahr 1883.
Zahl der Arbeiter 80.

Erzeugnisse: Aufzüge für jeden Zweck, von Hand, mechanisch, hydraulisch oder elektrisch betrieben; Winden, Krane, Laufkrane.

Absatzgebiet: vorwiegend Inland.

Nohl & Cie., Köln.

Gründungsjahr 1890.
Zahl der Arbeiter 50.

Erzeugnisse: Gall'sche Gelenkketten, Transmissions-Treibketten, Automobilketten, Kettenräder, Kettenachsen.

Jährliche Gesamt-Leistung: 25 000 m div. Ketten und ca. 3000 Kettenräder und Achsen.

Absatzgebiet: Europa.

J. Pohlig, Aktien-Gesellschaft, Köln-Zollstock.

Gründungsjahr 1881.
Zahl der Arbeiter 210, sowie 70 Beamte.

Erzeugnisse: Fabriziert in ihren Fabriken in Köln und Wien sämtliche Teile für Drahtseilbahnen mit Ausnahme der Seile, ferner sämtliche Teile zu den Huntschen Verladevorrichtungen.

Jährliche Gesamt-Leistung: 60 bis 80 Drahtseilbahnen und Hunt'sche Verladevorrichtungen.

Absatzgebiete: Alle Weltteile, wobei die Bemerkung gestattet sei, dass z. B. im Jahre 1898 gleichzeitig in allen fünf Erdteilen Drahtseilbahnen von der Firma ausgeführt wurden.

Die Firma hat sich durch den Bau von Otto'schen Drahtseilbahnen einen Weltruf erworben und werden die Huntschen Anlagen anscheinend auch immer grössere Anwendung finden.